

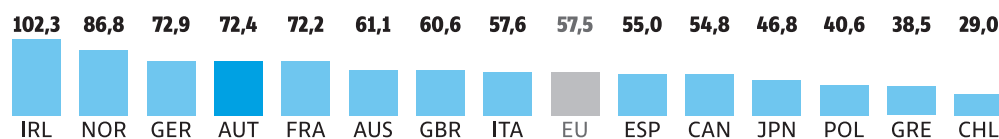
Markt

VW bleibt ohne Tesla

Volkswagen hat einen Bericht dementiert, wonach Vorstandschef Herbert Diess mit einer Beteiligung am Elektroautopionier Tesla liebäugelt. „Die Spekulationen zu einer Übernahme von Anteilen von Tesla sind gegenstandslos“, erklärt ein Sprecher zum Bericht im „Manager Magazin“.

So produktiv ist eine Arbeitsstunde

BIP pro Arbeitsstunde 2018 (in US-Dollar)



WELT-BÖRSEN

Schlusskurse

Wien, ATX	2929,8	-0,5%
Frankfurt, DAX	11.747,0	-0,5%
Paris, CAC 40+	5388,3	-0,9%
London 100+	7128,2	-1,1%
Tokio, Nikkei 225	20.628,0	+0,1%
Mailand, FTSE MIB	20.817,0	-0,1%
Zürich, SMI	9806,0	-0,4%
NY, Dow Jones	26.252,2	+0,2%



V. l.: Stv. GD Wolfgang Burtscher (Europäische Kommission), FFG-GF Henrietta Egerth, SL Barbara Weitgruber (BMBWF), Hermann Hauser, Vice-Chair EIC Pilot Advisory Boards.

EU gibt Risikokapital und beteiligt sich an Firmen

Neues EU-Forschungsprogramm in der Zielgeraden.

ALPBACH Das neue EU-Forschungsprogramm „Horizon Europe“ ist in der Zielgeraden. Bis Jahresende soll die Einigung auf den EU-Haushalt und damit auf das Forschungsbudget erfolgen. Das Programm wartet mit dem European Innovation Council (EIC) mit einer Novität auf: Die EU wird dabei zum Risikokapitalgeber und sich an Firmen beteiligen.

Nach der politischen Einigung über die Schwerpunkte des Pro-

gramms müssen die Staats- und Regierungschefs nun die Budgetfrage klären. Die Kommission hat vorgeschlagen, für „Horizon Europe“ 100 Mrd. Euro in den Jahren 2021 bis 2027 aufzuwenden, das Europäische Parlament hat sogar 120 Mrd. Euro gefordert.

Bereits jetzt erfolgen erste Schritte für den Start des Programms 2021, etwa eine Pilotphase für den EIC, sagte der stv. Generaldirektor für Forschung und Innovation der EU-Kommission, der Vorarlberger Wolfgang Burtscher, bei einer Pressekonzferenz der Forschungsgesellschaft FFG im Vorfeld der Alpbacher Technologiegespräche.

„Die Beratung wird zum wichtigsten Faktor“

Einrichtungsfachhandel im Land auf gutem Kurs.

SCHWARZACH, FELDKIRCH Dem Vorarlberger Einrichtungsfachhandel geht es gut. Daran ändert sich auch nichts, wenn mit dem Nenzinger Möbelhaus Frick ein Traditionsunternehmen mit Ende des Jahres schließt (siehe Bericht unten). Der Bauboom beschere auch dem Möbelhandel Aufträge weit über das Jahresende hinaus, sagt der Sprecher des Vorarlberger Möbelhandels, Harald Künzle, im VN-Gespräch. 90 Mitglieder zählt die Berufsgruppe im Fachhandel, 130, wenn man die Tischler und Raumausstatter mit Handelslizenz dazu zählt.

Eigener Lehrberuf

In den Einrichtungshäusern arbeiten knapp über 900 Menschen, in Ausbildung sind 50 Lehrlinge. Der größte Teil davon, nämlich 46 Jugendliche, bei XXXLutz, berichtet der Geschäftsführer der Berufsgruppe, Michael Hollersbacher. Gerade bei den kleineren Händlern erwartet sich Künzle allerdings spätestens wenn der Einrichtungsfachberater als eigener Lehrberuf auf Schiene ist, eine deutliche Zunahme der Ausbilder. Derzeit machen die Jugendlichen eine Ausbildung zum Einzelhandelskaufmann mit Spezialisierung auf Möbelhandel. Einige wenige Nachwuchskräfte besuchen die „Kaderschmiede“ Einrichtungsfachschule Kuchl, zwei davon sind Mitarbeiter in Künzles Firma.

Warum ihm die Ausbildung so wichtig ist, ist rasch erklärt. Die Beratung macht den Unterschied zur Großfläche, wie Kika, Lutz und Co bezeichnet werden. Es brauche die



Der Sprecher des Vorarlberger Einrichtungsfachhandels, Harald Künzle, sieht im Trend zur Kompletteneinrichtung eine große Chance für die Möbelhändler.

großen Einrichtungshäuser, das sei keine Frage, und man komme auch gut zurecht miteinander, aber für die kleineren Händler werde die Beratung, das Wohnkonzept zum wichtigsten Asset im Wettbewerb. „Immer öfter wollen die Kunden

einen Vorschlag für die gesamte Wohnung oder das Haus. Bei Bauträgern gibt es einen Trend, die Wohnungen bereits fertig möbliert zu verkaufen“, so Künzle. Einen Wettbewerbsvorteil haben auch Betriebe, die tischlern und einrichten, die also Fullservice bieten.

Unbedingt am Ball bleiben müsse der Handel in Sachen Digitalisierung. Zwar sei der Möbelhandel, der nach dem Lebensmittelhandel die größte Verkaufsfläche in Vorarlberg bewirtschaftet, ein Geschäft, bei dem die Kunden noch Probe sitzen und in echt besichtigen wollen, doch ohne Homepage gehe es nicht. Aber auch das Wohnen selbst verändere sich. „Stichwort Roboting, Homeconnect, Smart living“, wirft Hollersbacher ein. **VN-SCA**

VBG. MÖBELHANDEL

MÖBELHANDEL 90 Möbelhäuser und -geschäfte mit Handelsberechtigung, 130 insgesamt (Tischler, Raumausstatter mit Handelsgewerbe), 9 Betriebe mit mehr als zehn Mitarbeitern
MITARBEITER rd. 900, davon 50 Lehrlinge
UMSATZ 2018 über 500 Mill. Euro (+ 2 Prozent)
HAUPTMÄRKTE Vorarlberg, Schweiz

AUKTIONSHAUS im Kinsky

Sie haben die Kunst, wir die Käufer!

Alfons Walde verkauft um € 315.000

Tel: +43 1 532 4200
Mail: office@imkinsky.com

TAGESKURSE vom 22. August 2019

EZB-Referenzkurse	Euro	Für einen Euro erhalten Sie
100 Schweiz. Franken	91,701	1,091 Schweiz. Franken
1 US-Dollar	0,902	1,108 US-Dollar
1 Kan.-Dollar	0,679	1,472 Kan.-Dollar
1 Brit. Pfund	1,097	0,912 Brit. Pfund
100 Türk. Lira	15,656	6,388 Türk. Lira
100 Dän. Kronen	13,412	7,456 Dän. Kronen
100 Norw. Kronen	10,061	9,939 Norw. Kronen
100 Schwed. Kronen	9,329	10,719 Schwed. Kronen
100 Jap. Yen	0,847	118,130 Jap. Yen
1 Austral.-Dollar	0,611	1,638 Austral.-Dollar
100 Ung. Forint	0,305	327,790 Ung. Forint
100 Tschech. Kr.	3,878	25,784 Tschech. Kr.
100 Kroat. Kuna	13,527	7,393 Kroat. Kuna
100 Russ. Rubel	1,374	72,756 Russ. Rubel
100 Chin. Yuan	12,735	7,852 Chin. Yuan

Verbraucherpreisindex Juli 2019 (1996 = 100) **150,0**

Philharmoniker (1 Unze)

Ankauf / Verkauf 1341,00/1371,00 Euro

Zürcher Goldnotierung (1 Unze)

Ankauf / Verkauf 1488,60/1504,60 Dollar

Die angegebenen Kurse werden von der Europäischen Zentralbank (EZB) berechnet. Bei An- und Verkauf (Valuten) bzw. Überweisungen (Devisen) verrechnen die einzelnen Banken für die Abwicklung der Transaktionen unterschiedlich hohe Spesen.

Ein Möbelix für Südvorarlberg

Nach dem Ende von Möbel Frick wird ein Möbelix-Markt entstehen.

NENZING Für Mitarbeiter, Kunden und die Politik kam das Ende überraschend. Erst im vergangenen Dezember wurde dem Nenzinger Möbelhaus Frick der Weg für eine Erweiterung geebnet. Auf Antrag der Gemeinde Nenzing wurde beim Land um Erlassung eines EKZ-Landesraumplanes für die betroffenen Grundflächen angesucht. Die Gesamtverkaufsfläche für Waren des nicht täglichen Bedarfs sollte von derzeit 2515 auf 4333 Quadratmeter erweitert werden. In diesen Plänen ist auch ein zweigeschossiger Zubau im Innenhof des jetzigen Gebäudes enthalten.

Damals argumentierte die Eigentümerfamilie Frick mit dem Strukturwandel im Handel und dem

Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit. Mittlerweile stellten die Eigentümer aber fest, dass es gar keine Nachfolger zur Fortführung des seit 46 Jahren bestehenden Geschäftes gibt. Gefunden wurde indes ein anderer Möbelhändler. Die XXXLutz-Gruppe wird das Betriebsgebäude ab Anfang 2020 von den Frick-Gesellschaftern mieten und dort einen Möbelix-Markt einrichten. Der expansive Möbelhändler will damit

neben dem Möbelix-Markt in Dornbirn einen zweiten Markt dieser Schiene für das südliche Vorarlberg bieten, berichtet Lutz-Sprecher Thomas Saliger gegenüber den VN über die Ausrichtung.

Für das Unternehmen, das momentan gerade in Lauterach den bestehenden XXXLutz umbaut und erweitert sowie in Dornbirn einen Mömax plant und in Bürs seit Jahren ein weiteres Umbau-Projekt im Köcher hat, gab nicht der bereits genehmigte Ausbau den Ausschlag, man finde zunächst mit dem jetzigen Platz das Auslangen. Es sei der Standort, der für Möbelix sehr attraktiv sei. Die Mitarbeiter wurden informiert, doch eine Weiterbeschäftigungszusage gibt es seitens Lutz nicht. Doch die „Chancen stehen gut, dass wir einen Teil der Mitarbeiter in unserem Markt beschäftigen“, so Saliger. Eröffnet wird nach dem Umbau im Frühjahr 2020. **VN-SCA**



Für die XXXLutz-Gruppe war der Standort in Nenzing ausschlaggebend. FA